

Liechtensteiner Bulletin

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **40 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

LIECHTENSTEINER BULLETIN

Editorial:

Liebe Landsleute, Sehr geehrte Damen und Herren



Seit meinem letzten Editorial hat sich viel getan.

In unserem Gastland, dem Fürstentum Liechtenstein, wurde der Landtag und die Regierung neu gewählt. Dabei kam es zu erdrutschartigen Verschiebungen. Solange ich mich zurückerinnern vermag, waren jeweils die Wahlkämpfe von Rot/Schwarz geprägt und eine der beiden Parteien ging jeweils als „Sieger“ aus dem Abstimmungskampf hervor. Vor geraumer Zeit wurde die Rot/Schwarze Dominanz durch eine Weisse Partei ergänzt, die mit ihrer Ausrichtung immer wieder auch unliebsame Themen zur Sprache gebracht hat, die die beiden Grossparteien vielleicht lieber nicht thematisiert hätten.

Jetzt im Jahre 2013 hat eine neuformierte Gruppierung einen historischen Wählerzuspruch erhalten, der in dieser Form in Liechtenstein noch nie dagewesen ist. Es drängt sich mir hier die Frage auf: Was war eigentlich der Auslöser, dass so viele, normalerweise parteitreue Wähler, ihrer eigenen Partei die Stimme verwehrt haben?

Ich bin zur Überzeugung gekommen, dass die vielen Veränderungen die unser Gastland in den letzten Jahren geprägt haben, nicht spurlos an den Köpfen der liechtensteinischen Wähler vorbei gegangen sind. Die Entwicklungen in Liechtenstein haben einige Menschen aus einer Art Dornröschenschlaf geweckt. Vieles was in der Vergangenheit richtig gewesen ist, soll jetzt falsch oder anpassungswürdig sein. Der automatische Wohlstandszuwachs ist nicht nur gebremst sondern hat radikal gedreht. Die Flut von Gesetzen und Verordnungen bringt Bürokratie und administrativen Aufwand ohne jeglichen Ertrag. Die Arbeit macht keinen Spass mehr, die Regulatorien decken jegliche Innovationskraft zu. Wohnungen und Büroflächen stehen leer. Man hat erstmals Angst um seinen Arbeitsplatz. Man hat Angst um seinen Wohlstand und vielleicht zu ersten Mal Respekt vor der Zukunft. Wie konnte das geschehen?

Nach dem ersten Weltkrieg (1919) befand sich unser Gastland in keiner komfortablen Situation. Die Inflation die eingesetzt hatte, vernichtete beinahe das Ganze von Liechtensteinern in Österreich angelegte Sparguthaben (nach damaligen Schätzungen über 25 Millionen Schweizer Franken). Das Land und seine Bevölkerung standen vor dem Ruin. Mit dem Abschluss des Zollvertrages im Jahre 1923 schloss das Fürstentum Liechtenstein ihre Partnerschaft zur Schweiz. In weiterer Folge konnte sich Liechtenstein Schritt für Schritt aus der misslichen wirtschaftlichen Lage befreien und stand

vor einem unglaublichen Aufschwung. Viele Experten vertreten die Meinung, dass mit der Einführung des PGR (Personen- und Gesellschaftsrecht) der Grundstein für einen nachhaltigen Wohlstand gelegt worden ist. Als Industriestandort und Steuerparadies erklimm spätestens ab den 50er-Jahren der Wohlstand in Liechtenstein ungeahnte Höhen. Ich durfte in den letzten 32 Jahren in einem Gastland leben, dass von Jahr zu Jahr von einem noch grösseren Einnahmenüberschuss berichten konnte.

Und jetzt wird alles anders? Die Turbulenzen auf dem Finanzplatz, verunsicherte internationale Kunden, Einbrüche bei den Neukundengeldern der Banken und Treuhänder, die Krise im Euroraum, die zu einem starken Schweizer Franken geführt haben, erschüttern die heile Welt im Fürstentum Liechtenstein. Man ist es nicht gewohnt, dass ein souveräner Staat, auf den die LiechtensteinerInnen zu Recht stolz sein können, nunmehr auf internationalen Druck ein Standortvorteil nach dem Anderen preisgeben muss. Der ganze Frust der sich hier aufgestaut hat, hat sich in den Wahlen 2013 niedergeschlagen. Viele Menschen im Land machen die Faust im Sack, und viele dieser Menschen machen die liechtensteinische Politik dafür verantwortlich, dass man von der grosszügigen Subventionspolitik in die unpopuläre Sparpolitik wechseln musste. Der Staatshaushalt, der über Jahrzehnte hinweg nur schwarze Zahlen kannte, ist jetzt plötzlich in eine ernste Schiefelage gekommen und man beginnt die Fehlbeträge aus den Reserven einzudecken.

Aber ist wirklich „nur“ die Politik schuld? Hat jemand, der verbal polternd auf den Politikern herum hackt eine ernst zu nehmende Alternative zu dem was derzeit auf der Welt passiert? Ist Liechtenstein ein Einzelfall oder nicht im gleichen Boot wie die Schweiz und alle anderen Staaten mit einem liberalen Steuersystem? Hat vielleicht der gesamte Kapitalismus seinen Zenit erreicht? Haben wir die Sozialwerke richtig kalkuliert und an die (neue) Bevölkerungsdemographie und die Migrationsthemen gedacht? Sind die Probleme die anstehen in Liechtenstein zu lösen? Sind die Probleme in Europa zu lösen? Ja sind die Probleme auf der Welt überhaupt noch lösbar?

Wenn Sie auf all diese Fragen keine Antwort wissen, kann ich Sie beruhigen. Auch ich weiss nicht wie es weiter geht. Ein wenig Pessimismus kann ich hierbei nicht verleugnen. Und trotzdem sagt ein altes Sprichwort: „Wer das Wasser bis zum Hals hat, sollte seinen Kopf nicht senken“. Somit werde ich mich bemühen in der Zukunft aus den vielen negativen Meldungen einen vielleicht vorhandenen positiven Aspekt heraus zu lesen.

Vielleicht ist es mir auch vergönnt, das zu schätzen was ich wirklich habe. Eine liebenswerte Frau, eine tolle Familie mit zwei zukersüssen Enkeln, eine robuste Gesundheit und eine ausreichende wirtschaftliche Absicherung. Darüber hinaus leide ich weder an Hunger und schon gar nicht an Durst. Um mich herum gibt es eine Vielzahl von Menschen, die ich gerne habe und die auch mich mö-

gen. Und dann bleibt mir ja auch noch meine Mitgliedschaft im SCHWEIZER VEREIN, wo ich interessante und nette Menschen treffen kann und bei einem Glas Wein mich von den Strapazen des Alltags erholen kann. Ich würde mich freuen, wenn Sie mich wieder einmal dazu begleiten würden.

In diesem Sinne grüsse ich Sie ein wenig nachdenklich aber nichts desto trotz dankbar und freundlichst

WALTER HERZOG
(Präsident)



Schaan: Kinderadventsanlass des Schweizer Vereins



Jedes Jahr zur Adventszeit lädt der Schweizer Verein seine jüngsten Mitglieder zu einer Veranstaltung ein. Am Sonntag, 16. Dezember 2012, trafen sich 25 Kinder des Vereins im TAK in Schaan. Das bekannte Puppentheater Magdeburg führte erstmals in Liechtenstein „Frau Holle“ auf. Es war eine ganz besondere Vorstellung im voll besetzten Saal, denn die SchauspielerInnen liessen die Puppen wahrlich lebendig erscheinen. Die allseits bekannte Geschichte um Goldmarie und Pechmarie und deren Reisen ins Reich von Frau Holle begeisterte Gross und Klein. Nach der 50-minüti-

gen Vorstellung gab es für die Kinder des Schweizer Vereins eine Erfrischung und Gebäck und für die Eltern einen Apéro vom Verein spendiert. Danach fand die Preisverleihung für den schönsten Weihnachtsbastel-schmuck statt; der erste Preis ging an die Schwestern Alexandra und Tamara Schulz, der zweite und dritte Preis an Alexander Schwenderer und Vincent Mar-
xer.

Zum Abschied gab es für alle Kinder des Vereins noch ein kleines Weihnachtsgeschenk.

Herzlichen Dank an das TAK für die gute Zusammenarbeit.

VORSTAND / IMPRESSUM

Präsident:

Walter Herzog, Schwefelstr. 30, 9490 Vaduz, Tel. P. 232 75 74, Tel. G. 237 16 16

Vizepräsident:

Heinz Felder, Schwefelstrasse 28, 9490 Vaduz, Tel. P. 232 87 49, Tel. G. 237 57 00

Sascha Bolt, Palduinstrasse 51, 9496 Balzers, Tel. P. 239 95 95

Sekretariat:

Jasmin Kühne, Klosagass 1, 9485 Nendeln, Tel. P. 373 08 15

Kassierin:

Verena Wildi, Unterfeld 14, 9495 Triesen, Tel. P. 232 32 70

Delegierter im Auslandschweizererrat:

Daniel Jäggi, Im Gässle 16, 9490 Vaduz, Tel. P. 232 14 52

Militär:

Andrea Rodigari, Greschner 9, 9488 Schellenberg, Tel. P. 370 23 60

PR/Presse, Redaktion Zeitschrift, Jugend:

Britta Eigner, Auring 9, 9490 Vaduz, Tel. P. 392 35 34, Tel. G. 238 88 09

Obmann Schützensektion / Fähnrich:

Adrian Farrèr, Grossfeld 8, 9492 Eschen, Tel. P. 232 47 29

Seniorenbetreuung:

Assumpta Schwab, Oberbendern 1, 9487 Bendern, Tel. P. 373 07 08

Redaktion Liechtenstein:

Britta Eigner, Auring 9, 9490 Vaduz, Tel. P. 392 35 34, Tel. G. 238 88 09

Redaktionsschluss für die nächsten Regionalseiten: 17. April 2013
Versand: 13. Mai 2013

...isch Not am Ma, am Risch lüt a!

von small bis XXX-Large...

MULDEN von 1m³ - 40m³

Unser Hit: Trennmulde - Pressmulden - Deckelmulden - wasserdichte Mulden
Trockensaugen von Kohle, Kies und Sägemehl - Aushub und Flachdächer

Muldenservice - Kanalreinigung - Kanalfernsehen - Leitungsortungen
Schächte und Ölabscheider saugen - Trockensaugen von Kies und Aushub - Transporte -
Kranarbeiten - Kalk-, Beton- und Wurzelfräsen

Dienstleistungen in Gemeinden,
für Industrie und im Privatbereich
24-Stunden-Notfall-Service
+41 79 438 01 03

**Risch
reinigt
Rohre AG**

9490 Vaduz
KANALREINIGUNG · MULDENSERVICE
Tel. +423 232 43 58 · www.rrr.li



Am Mittwoch, 20. Februar 2013, stand die alljährliche Besichtigung eines liechtensteinischen Betriebes auf dem Programm. Vizepräsident Heinz Felder organisierte dieses Jahr einen Besuch im Lova Center wo auch die Redaktion der Liechtensteiner Zeitung „Vaterland“ beheimatet ist. Verlagsleiter Daniel Quaderer vermittelte den Vereinsmitgliedern einen Einblick in die Produktion des „Vaterlands“. Auf einem Rundgang lernten die Besucher die verschiedenen Abteilungen des Medienunternehmens kennen. Chefredaktor Günther Fritz zeigte in einer interessanten Präsentation die Entstehung einer Zeitung bis hin zum Druck. Online-Redaktor Christoph Ghiggi erklärte den Besuchern beispielsweise, wie wichtig ein ak-



tuelles Online-Portal ist und wie jenes des „Vaterlands“ mit Inhalten versehen wird und Fotograf Daniel Schwenderer zeigte wie die professionelle Bildbearbeitung funktioniert.

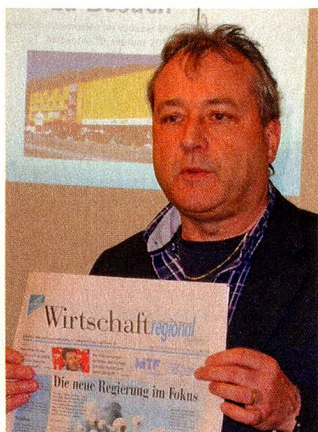
Nach dem spannenden Rundgang beim „Vaterland“ wurde der Schweizer Verein von Herrn Herbert Marchner in der „anderen“ Plättli-Ausstellung von H+M Wohnkeramik empfangen. In ihrer luftigen Wohnkeramik-Ausstellung zeigen sie eine grosse Auswahl an keramischen Belägen und viele Beispiele, was man alles mit Plättli ma-

chen kann. Die Erfahrung die es braucht, um herausragende Qualität zu erkennen, haben sie in mehr als 25 Jahren in dieser Branche gesammelt.

Zum Abschluss besuchte der Schweizer Verein die Vinothek Schächle, wo Ewald König und sein Team eine wunderbare Wein-

degustation von edlen österreichischen Tropfen vorbereitet hatten und dazu gab es einen kleinen Imbiss.

Besten Dank an Heinz Felder für die Organisation und den oben genannten Betrieben für die interessante und exklusive Besichtigung!



9490 Vaduz · T +423 233 17 71 · www.broggle.li



Am 25. Januar 2013 stand der Fondueabend des Schweizer Vereins im Fürstentum Liechtenstein auf dem Programm, zu dem traditionell auch die Mitglieder des Österreicher Vereins eingeladen waren. Erstmals fand dieser Abend bei Familie Lampert im Hotel Turna statt. Zum Apéro mit Weisswein, natürlich vom Verein offeriert, traf man sich um 19 Uhr. Im

gemütlichen Saal mit vorbereiteter Leinwand und Ausrüstung für das Karaoke konnten sich die 60 Anwesenden auf einen Schweizer Fondueabend einstimmen. Nach den Willkommensgrüssen von Walter Herzog, Präsident des Schweizer Vereins, und von Günther Schierle, Präsident des Österreicher Vereins, wurde das Fonduegericht an die Tische gebracht. Das Fondue wurde dieses Jahr zum ersten Mal nicht von den Mitgliedern selbst am Tisch zubereitet, jedoch minderte dies die Qualität des Fondues überhaupt nicht, im Gegenteil war dies für die schlechteren Köche unter den anwesenden Mitgliedern eher von Vorteil! Nach dem wirklich köstlichen Fondue, das Rainer Lampert und sein Team vorbereitet hatten, offerierte Jasmin Kühne, die diesen Anlass organisiert hatte, zusammen mit Walter Herzog, das allseits beliebte „Verdauerli“ namens Kirsch. Nach ausreichend geölten Kehlen konnten es die Sänger kaum erwarten den musikalischen Wettbewerb zwischen den beiden Vereinen zu starten. Aus dem diesjährigen Gesangsduell gingen dieses Mal zwei Sieger hervor. Punktemässig haben die Schweizer gewonnen, weil mehr Leute für die Schweiz gesungen hatten, jedoch zeigte



der Durchschnitt der Punkte die Österreicher als Sieger; deshalb dieses faire Resultat mit zwei ebenbürtigen Siegern. Nachdem alle ihr Gesangstalent gezeigt hatten, wurde noch in Ruhe und gemütlicher Runde diskutiert und philosophiert.

Für die Heimfahrt standen zwei Busse zur Verfügung, der die Fondue- und Karaokegäste sicher nach Hause brachte.

Besten Dank an Jasmin Kühne für die Organisation und Familie Lampert für ihre Gastfreundschaft.

**365 Tage für Sie
im Dienst**

**SCHLOSS
APOTHEKE**

Vaduz

Tel. 00423/233 25 30

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8.00 - 18.30 Uhr

Sa 8.00 - 15.00 Uhr

So/Feiert. 10.00 - 11.30 Uhr

Getragen werden

CONCORDIA
Landesvertretung Liechtenstein
Landstrasse 170, 9494 Schaan
Tel. 00423/235 09 09
www.concordia.li

CONCORDIA
Mit sicherem Gefühl